



Wie wird KI unsere Zukunft verändern?

Was kann ChatGPT, Midjourney und Co mit sich bringen

Wie könnte Leben auf anderen Planeten aussehen?

Eine Netflix-Dokumentation wagt das Experiment

„Jin, Jīyan, Azadī“ – „Frauen, Leben, Freiheit“

Was es mit der Frauenrechtsbewegung im Iran auf sich hat

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zukunft vorhersehen kann niemand. Und doch beschäftigen sich die Menschen schon seit der Antike damit, was die nächsten Jahre, Jahrzehnte oder Jahrhunderte für sie bereithalten. Auch heutzutage machen wir uns Gedanken darüber, wie die Zukunft aussehen wird. Aus diesem Grund bieten wir euch in der aktuellen Ausgabe einen „Blick in die Zukunft“.



Wie werden wir Energie erzeugen? Speziell in Zeiten des Klimawandels liegt diese Frage vielen Menschen am Herzen. Eine Alternative für Kohle- und Atomkraftwerke sind erneuerbare Energien. Doch was muss man sich eigentlich darunter vorstellen? Dieser Frage gehen wir in einem spannenden Artikel auf den Grund.

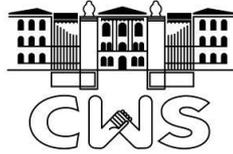
Ebenfalls interessant ist die Frage, ob wir alleine im Universum sind. Werden wir in Zukunft Außerirdische finden? Wenn wir sie finden würden, würden sie sich sehr von uns unterscheiden? Zu diesem Thema führt eine Netflix-Doku, die wir euch in dieser Ausgabe vorstellen, ein Gedankenexperiment durch.

Neben Außerirdischen sind vielleicht auch Roboter und Computer zukünftige Partner, Freunde und Kollegen von Menschen. Einen Vorgeschmack darauf bieten uns Alexa, Siri und Chat-GPT bereits jetzt, weshalb wir uns hier genauer mit ihnen beschäftigen.

Zurück in der heutigen Zeit könnt ihr euch anschließend über einige schulische Themen wie zum Beispiel den Frankreichaustausch, das Schulkonzert und die Inklusionsklasse der CWS schlau machen. Oder ihr greift zu Schere, Kleber und Stiften und verewigt eure Fotos in Scrapbooks, ExplosionBoxen und Co.

Bei dieser spannenden und bunten Auswahl an Themen wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen!

Euer CWS journal- Team



Das ist NEU!

Unser SR-Team im Interview

Was haben sie erreicht, was wollen sie noch erreichen?

von Maximilian W.

Welche Wahlziele haben das SR-Team erreicht?

Das SR-Team hat eine Rosenaktion, ein Faschingsfest und zwei Motto-Tage in die Wege geleitet. Außerdem hat es wie versprochen einen Moodle-Kurs eingerichtet, in welchen man Wünsche und Vorschläge äußern kann, was noch umgesetzt werden soll. Eine funktionierende Uhr zu besorgen wird im Moment versucht, aber es gibt Probleme bei der Frage, wem die Mensa gehört, und solange das nicht geklärt ist, kann es auch keine neue Uhr geben. Auch der Getränkeautomat ist problematisch, da der Taunus Menü-Service gebraucht wird, um ihn zu betreiben. Und das erschwert das Ziel. Der Versuch, eine zweite Mensa Kasse zu eröffnen, bereitet auch Probleme. Denn der Taunus Menü-Service muss erstmal schauen, ob er genug Personal hat, um eine zweite Kasse zu betreiben, und das dauert. Als letztes hat das SR-Team noch versucht, sich dafür einzusetzen, dass schneller und besser Handwerker aufgetrieben werden. Das Problem ist, das sie hierfür nichts machen können außer den Vorschlag weiterzugeben. Momentan wird ein Auftrag auf einer Seite, wo die Handwerker ihn sehen und annehmen können, eingestellt. Das dauert aber meist sehr lange.

Hat das SR-Team irgendwelche neuen Ziele?

Das SR-Team ist dabei, einen Container für Pfandflaschen zu organisieren. Die Schwierigkeit hierbei ist, dass sie mit dem Hausmeister klären müssen, wo er hingestellt wird. Zudem muss ein Schloss organisiert werden, damit niemand einfach mal 10 Euro Pfand mitnimmt. Und es braucht auch jemanden, der sich regelmäßig um den Container kümmert.

Ein weiteres Ziel ist eine engere Zusammenarbeit mit SR-Teams von anderen Schulen, um zum Beispiel einen schulübergreifenden Flohmarkt zu organisieren.

Gibt es noch etwas, was das SR-Team uns mitteilen will?

Das SR-Team freut sich darüber, wenn ihr ihm eure Ideen mitteilt. Ihr könnt sie sowohl über Moodle, als auch über Instagram und per E-Mail erreichen. Das SR-Team hat gute finanzielle Mittel und bemüht sich deshalb durchaus, etwas umzusetzen.

Außerdem würden sie sich freuen, wenn sich Freiwillige für das nächste Jahr melden würden, da sie nächstes Jahr nicht weitermachen werden. Dann werden sie sich komplett aufs Abitur konzentrieren.

Außerdem werden sie versuchen, so viele Wahlziele wie möglich noch umzusetzen.



Juli 2023

Ausgabe 11

CWS School News

Viele neue Erlebnisse – Die Projektwoche

In diesem Jahr steht erneut eine Projektwoche zum Schuljahresende an. Vom Montag, den 17. Juli bis zum Mittwoch, den 19. Juli wird an 113 verschiedenen Projekten gearbeitet werden. Dabei wird sich die Schulgemeinde mit den unterschiedlichsten Themen von Fußball bis Häkeln oder dem hessischen Landtag beschäftigen, um diese am letzten Tag präsentieren zu können. Nach den Projektvorstellungen am Mittwoch findet das Sommerfest statt.

Musik und Schauspiel an der CWS

In diesem Frühjahr gab es zwei Schulkonzerte. Das Frühlingskonzert der 5. und 6. Klassen fand am 25.05.23 in der Schule statt und begeisterte das Publikum. Diesem Konzert ging das Schulkonzert am 30.03.23 in der Laurentiuskirche voraus. Zu diesem Konzert erfahrt ihr mehr in der Schülerzeitung.

Anfang Juli führte der DS-Kurs von Frau Zimmermann das Theaterstück „Fifty Fifty – wie die Welt wird“ auf. Der Kurs zeigte sein schauspielerisches Können in einer tollen Inszenierung.

CWS international?

In diesem Frühjahr konnten seit Corona erstmals wieder Schüleraustauschprogramme durchgeführt werden. Es gab hierzu einen Austausch mit einer amerikanischen Partnerschule sowie ein Austausch nach Frankreich. Zu dem Frankreichaustausch erfahrt ihr mehr in dieser Ausgabe.

Erstmals wurde zudem ein spanischer Vorlesewettbewerb an unserer Schule durchgeführt. Vorlesewettbewerbe kennt ihr alle aus dem Deutschunterricht, doch wie geht es eigentlich weiter, wenn ein Klassensieger feststeht? Über die Vorlesewettbewerbe könnt ihr euch hier informieren!

Blau oder pink

Sollte Gender-Marketing verboten werden?

Immer mehr Menschen stören sich an dem Gender-Marketing und machen ihren Unmut darüber publik, wie zum Beispiel Antje Schrupp. Sie ist eine Politikwissenschaftlerin und setzt sich für die Änderung einiger Dinge ein wie zum Beispiel des Gender-Marketings. Sie veröffentlichte in einem Artikel Ihre klare Meinung gegen Gender-Marketing. Der Artikel kann bereits im Deutschbuch aufgefunden werden.

Von Lea K.

Schon früh im Kindesalter sammelt man erste Erfahrungen mit Gender-Marketing. *Gender-Marketing*, oder auch *geschlechtsspezifisches Marketing*, bedeutet, dass Marketing-Prinzipien und -Strategien auf die Bedürfnisse von weiblichen oder männlichen Kundinnen und Kunden abzielen: "Guck mal, der hat eine pinke Brotdose" oder "Schau mal, sie hat einen Ritter gemalt" sind Beispiele dafür.

Aber was sind die Vor- und Nachteile von Gender-Marketing?

Die Gegner des Gender-Marketings, wie Antje Schrupp, sind der Ansicht, dass Kinder schon im jungen Alter entscheiden müssen, ob das Produkt zu Ihrem Geschlecht passt. Hier kann man als Beispiel nehmen, wie ein Kind, welches zwischen einem blauen Handwerkskasten und einer rosa Puppenküche entscheiden muss, zuerst nachdenkt, ob es für einen Jungen oder ein Mädchen gedacht ist und ob die getroffene Wahl in Ordnung ist. Außerdem bewirkt Gender-Marketing, dass sich das Geschlecht andauernd überall hineinmischt, auch dort, wo es gar nichts verloren hat, zum Beispiel bei Lebensmitteln, wo pinke Prinzessinentörtchen eher für Mädchen gedacht sind.

In einem weiteren Argument spricht Antje Schrupp an, wie diese Art des Marketings die Merkmale und Eigenschaften, die einem Geschlecht zugeordnet werden, verstärkt, wodurch Klischees stabilisiert werden. Dabei werden Mädchen beispielsweise die Farbe Pink und Hobbys wie Ballett oder Reiten zugeordnet, wohingegen die Farbe Blau und die Hobbys Fußball oder Handball eher für Jungs geeignet sein sollen.

Den Nachteilen, die Gender-Marketing haben soll, sind folgende Vorteile gegenüberzustellen:

Für bestimmte Produktgruppen oder Branchen ist es sehr effektiv. es zum Beispiel um Periodenprodukte geht, ist Gender-Marketing wegzudenken.

Basierend auf biologischen Faktoren macht es je nach Art des Produkts oder Dienstleistung sogar Sinn, sich ausschließlich und

insbesondere an Frauen oder Männer zu richten. Da man Gender-Marketing von klein auf gewohnt ist, empfindet die Mehrheit der Menschen dies nicht als verletzend, was ich persönlich bestätigen kann, da ich es beispielsweise mochte, sogenannte "Mädchen-Hobbys" auszuführen.

Meine persönliche Meinung dazu ist, dass ich weiß, dass Gender-Marketing nicht richtig ist, ich mich jedoch trotzdem daran nicht störe, sodass ich mich für Gender-Marketing positionieren würde. Da es jedoch einige Menschen gibt, die sich daran stören, würde ich als Lösungsvorschlag nennen, geschlechterneutrale Produkte zu entwerfen oder den Kindern von klein auf beizubringen, dass es keine Eigenschaften wie zum Beispiel Farben für Geschlechter gibt und sie darüber aufklären, dass sie selbst entscheiden können, was sie möchten.

Abschließend ist zu sagen, dass das Konzept Gender-Marketing durchaus Sinn macht, vor allem für Firmen, die Frauen- und Männerprodukte herstellen und sich an die Konsumbedürfnisse bestimmter Gesellschaftsgruppen anpassen wollen. Doch sollten das Konzept und seine Praktiken ebenfalls überdacht werden, vor allem angesichts der verschiedenen Geschlechtsidentitäten.



Wenn kaum



Was ist Rocket League eigentlich und was macht es so beliebt?

In diesem Artikel stelle ich euch das Videospiel *Rocket League* vor, indem ich auf die Spielmodi, die E-Sports-Szene und weitere Tools in dem Videospiel eingehe.

Von Finn M.

Rocket League ist ein Videospiel, bei dem man mit Autos Fußball spielt. Man kann springen, boosten und, wenn man gut ist, mit der Kombination aus boosten und springen auch fliegen. Boosten bedeutet, dass aus dem Auspuff ein sogenannter Boost rauskommt, durch welchen das Auto schneller wird. Es gibt viele verschiedene Modi und man kann sein Auto nach Belieben gestalten.

Spielmodi

In Rocket League gibt es viele Spielmodi. Es gibt zwanglose Modi, in denen man im 1vs1, 2vs2, 3vs3, 4vs4 gegeneinander ohne Belohnungen und ohne Rang spielt.

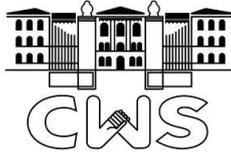
Dann gibt es noch die kompetitiven Spielmodi, in denen man im 1vs1, 2vs2, oder im 3vs3 gegeneinander um einen Rang spielt. Es gibt insgesamt 8 Ränge. Der niedrigste Rang ist Bronze und der höchste Rang Super Sonic Legend. Um einen Rang aufzusteigen, muss man Spiele im Kompetitiv-Modus gewinnen. Man spielt immer gegen Leute auf seinem Rang. Alle Ränge sind in 3 Ligen unterteilt. Um also einen Rang aufzusteigen, muss man von der dritten Liga ganz nach oben kommen.

Da wären auch noch die Extramodi, in denen man auch einen Rang hat, aber eher aus Spaß spielt, da es sogenannte Funmodi sind, durch welche man entweder Extra-Items, zum Beispiel sogenannte Spikes, an denen der Ball kleben bleibt, bekommt oder man Icehockey spielt usw.

Außerdem gibt es Turniere, die fast alle 3 Stunden stattfinden. An den Turnieren kann jeder teilnehmen, da die Turniere auch nach Rängen unterteilt sind. Wenn man gewinnt und ins Finale kommt, bekommt man viele Turnierpunkte, die man gegen Drops umtauschen kann. Drops sind so etwas wie Packs, aus denen man im echten Leben Karten zieht, nur dass man in Rocket League daraus Items bekommt.

Items und Autos

In Rocket League kann man nicht nur durch Turniere und Drops Items bekommen, sondern auch durch den Shop. Allerdings sind die meisten Items im Shop sehr teuer, weshalb viel unter den Spielern getauscht wird. Rocket League hat aber nicht nur erfundene Autos, sondern auch Partnerschaften mit Lamborghini, BMW und sogar Batman. Es gibt aber nicht nur Items, um dein Auto cooler aussehen zu lassen, sondern auch



Juli 2023

Ausgabe 11

Torexpllosionen mit verschiedenen Animationen, die durch ein Tor ausgelöst werden. Vom Torschützen wird die Torexplosion angezeigt.

E-Sport

Es gibt eine große E-Sports-Szene, in der viele verschiedene E-Sport-Clans und Organisationen teilnehmen. Sie treten meist im 3vs3 gegeneinander an. Zum Beispiel treten sie in der RLCS (Rocket League Champion Series) gegeneinander an. Das geht meist eine ganze Saison. In der aktuellen Saison 22/23 geht es um insgesamt 6 Millionen US Dollar. Man kann an den Turnieren teilnehmen, wenn man Teil eines E-Sports Clan ist und sich mit seinen Teammates gegen andere Teams durchsetzt.

Beliebtheit

Das Spiel ist vor allem so beliebt, da es vor Rocket League noch kein anders Spiel gab, in dem man mit Autos Fußball spielen konnte. Rocket League hat im Moment rund 75 Millionen aktive Spieler und der Peak war auf dem PC bei über 150.000 Spielern, die gleichzeitig in Rocket League aktiv waren. Was auch ausschlaggebend für die Beliebtheit war und ist, ist, dass das Spiel ab September 2020 kostenlos wurde, was viele neue Spieler anlockte.

Basteln nur cooler

Verschiedene Wege Erinnerungen festzuhalten

Heutzutage haben wir alle Fotos auf dem Handy oder in einer Cloud, da wir in einer digitalen Welt leben. Selten drucken wir noch Fotos aus und kleben sie in ein Fotobuch. In diesem Artikel möchte ich euch verschiedene Wege zeigen, um schöne Erinnerungen effektiv festzuhalten, denn analoge Erinnerungen sind schöner als ein Foto auf dem Handy. Ich werde euch drei Wege vorstellen:

- 📌 Karten bzw. Collagen.
- 📌 ExplosionsBoxen
- 📌 Scapbooking

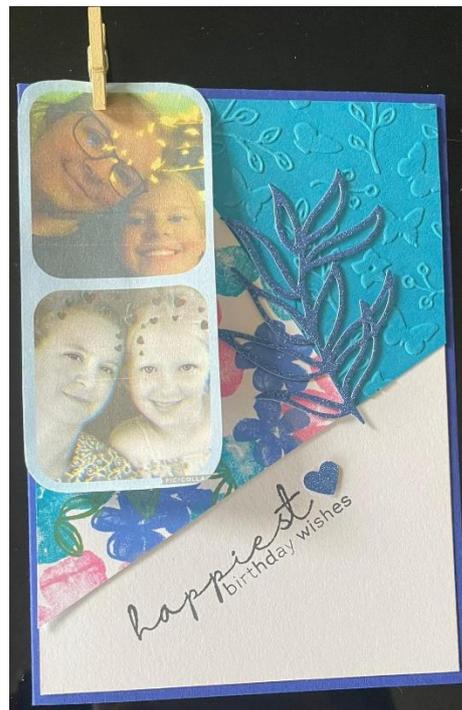
Damit können Erinnerungen schön auf Papier festgehalten oder verschenkt werden.

Von Lena S.

Karten/Collagen

Karten werden zu vielen Anlässen verschenkt: Geburtstag, Hochzeit, Weihnachten, etc. Selbstgebastelte Karten sind meistens am schönsten, vor allem, wenn Fotos im Spiel sind. Die benötigten Kartenrohlinge können einfach aus blanko Papier selbst gebastelt oder im Internet gekauft werden. Mit Musterpapier, Stickern, Fotos oder Bildercollagen gestaltet, erhält man ein ganz persönliches Geschenk. Schöne, selbst ausgedachte oder im Internet gesuchte Sprüche runden die Karte ab. Die beschenkte Person freut sich meistens besonders über das einzigartige Geschenk und es weckt Erinnerungen.

Die Karten oder Collagen können wie gesagt verschenkt werden oder sie werden als Erinnerung ins Zimmer gehangen, um sich immer wieder an schöne Tage oder Urlaube zu erinnern.



ExplosionsBoxen

ExplosionsBoxen sind Boxen mit einem großen Wow-Effekt, denn wenn der Deckel der Box abgenommen wird, klappen die Wände der Box zur Seite und es verbergen sich viele kleine Überraschungen darin. Die kleinen Boxen sind meist aufwendig gestaltet und geben den Inhalt auf eine besondere Art und Weise wieder.

In diesen Boxen können sich viele unterschiedliche Geschenke verbergen. Gefüllt werden können diese Boxen beispielsweise mit kleinen Fotos, Konfetti und Süßigkeiten.

Es ist auch eine schöne und besonders auffällige Art, Geldgeschenke oder Schmuck zu verschenken.

Beispiel für eine ExplosionsBox:



Scrapbooking

Scrapbooking ist eine Art von Fotobüchern, wo ganz viele Fotos, Sticker und buntes Papier zu einer Fotobuchseite gestaltet werden. Diese sind meistens sehr bunt, aber passen doch irgendwie zusammen. Fotos werden in ein sogenanntes Scrapbook geklebt. Im Gegensatz zu einem normalen Fotobuch werden nicht nur Fotos, Einladungskarten, etc. in ein Buch geklebt und fertig, sondern die Seiten werden besonders auffällig gestaltet. Ein Scrapbook hält so Erinnerungen auf eine besondere Art und Weise fest. Die Fotos werden so quasi in einen besonderen Rahmen gesetzt. Die Scrapbooks können dabei durch sehr viele verschiedene Materialien angereichert werden, denn je bunter, desto besser.

Die fertigen Scrapbooks können als Erinnerung aufgehoben oder verschenkt werden. Sie sind durch die bunte Gestaltung sehr schön anzuschauen.



Zusammenfassung

Zusammengefasst ist Basteln ein sehr schönes Hobby. Benötigte Materialien können nach und nach gesammelt werden. Das ist, nebenbei bemerkt, auch ein sehr guter Wunsch zum Geburtstag und Co. Familie und Freunde können den Fundus immer mehr erweitern und Dinge dazu schenken. Es ist eine schöne Beschäftigung zum Kopf abschalten und entspannen. Denn...

... kreativ sein ist nicht nur ein Hobby, sondern eine Art zu leben.

Deutscher Vorlesewettbewerb

Interview mit Frau Plaschke

Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels wird jährlich seit 1959 von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und anderen kulturellen Einrichtungen durchgeführt. Einen genaueren Einblick erhielten wir in einem Interview mit Frau Plaschke.



Von Lea K.

Lea K.: In welcher Klasse findet der Lese-Wettbewerb statt?

Frau Plaschke: In allen sechsten Klassenstufen.

Lea K.: Wie läuft der Wettbewerb innerhalb der Klasse ab?

Frau Plaschke: Die Klasse bereitet sich vor, indem sie lesen übt und die Regeln mithilfe

von Arbeitsblättern erklärt bekommt. Außerdem werden Videos von Gewinnern angeschaut, damit die Schüler sehen, was sie genau tun sollen und was ihnen bevorsteht. Der Wettbewerb innerhalb der Klasse läuft so ab, dass die Kinder einen zu Hause vorbereiteten Text vorlesen müssen und in der zweiten Runde einen fremden Text.

Lea K.: Wie geht es dann weiter?

Frau Plaschke: Der Sieger der Klasse wird gekürt. Dann gibt es einen Termin im Dezember, wo sich alle Sieger der sechsten Klassen, wobei es letztes Jahr sechs Leute waren, treffen. Dort lesen sie wieder ein eigenes Buch vor, was aber ein anderes sein muss als in der ersten Runde. In der zweiten Runde wird wieder ein fremder Text vorgelesen. Danach bestimmt die Jury, die aus allen Deutschlehrern der sechsten Klassen besteht, den Sieger. Als Nächstes bekommen alle Kinder eine Urkunde und der Sieger beziehungsweise die Siegerin erhält eine extra Urkunde und wird beim nächsten Wettbewerb angemeldet, der hessenweit stattfindet.

Lea K.: Vielen lieben Dank



Probleme und Hilfen

Wie leiste ich meinen Freunden Hilfe und wie kann ich mit meinen eigenen Problemen am besten umgehen?

Von Sophia Z.

Besonders in Zeiten wie diesen, in denen die Kosten und die Probleme und Sorgen der Menschen immer weiter steigen, werden auch die Probleme der Jugendlichen und der Schüler und Schülerinnen immer größer und kritischer.

Besonders bei Schülern und generell bei Jugendlichen im Alter von 13 bis 18 Jahren ist der Stress und die Belastungen in schulischen wie außerschulischen Bereichen oder psychische Probleme häufig der Auslöser für schlechtere Leistung in der Schule und anderen Problemen.

Weitere Gründe können Streitereien oder Gewalt in der Familie oder unter Freunden sowie eine Scheidung der Eltern, Diskriminierung und Mobbing oder kein vorhandenes Verständnis von pubertären und anderen Gefühlen sein, bei denen man denkt, dass niemand einen wirklich versteht (z.B.: die Sexualität, etc.).

Schwankende Noten:

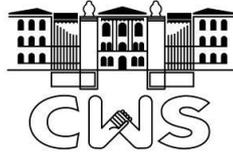
Durch das Verhauen eines Tests sowie das Bekommen von schlechteren Noten, könnte es auch sein, dass Eltern in einem solchen Fall einem Druck machen. Dabei ist es ganz normal, dass Leistungen auch mal schwanken. Um die Noten wieder zu verbessern, kann man als erste Anlaufstelle eventuelle Probleme in und außerhalb der Schule erstmals mit einer vertrauten Person besprechen. Ebenfalls kann man professionelle Nachhilfe nehmen oder mit einer Freundin oder einem Freund zusammen lernen. Bei größeren Problemen haben viele Schulen Schulsozialarbeiter oder Vertrauenslehrer, an die man sich wenden kann. Diese sollten praktische Tipps geben können, wie man den Stoff aufholen oder für weniger Stress sorgen könnte.

Familie:

Bei Problemen oder Stress im Familienleben kann man mit dem Lösen von diesen familiären Komplikationen anfangen, indem man das Gespräch mit den Eltern sucht. Auch können Lehrkräfte erste Ansprechpersonen sein, die dann vermitteln und unterstützen können.

Alkohol- und Drogenmissbrauch:

Ein anderes Problem ist, dass heutzutage immer mehr Jugendliche rauchen, Alkohol und andere Drogen konsumieren. Häufig beginnt es, dass die Leute im eigenen Umfeld ebenfalls rauchen oder anderes konsumieren.



Juli 2023

Ausgabe 11

Das, was meistens in eine Abhängigkeit führt, ist, dass der Konsument das, was die Droge mit ihm macht, unterschätzt. Das eigentliche Problem wird dadurch aber nicht gelöst. Dabei ist außerdem nicht außer Acht zu lassen, dass sich bei größerem Konsum ohne die richtige Hilfe auf kurz oder lang psychische Probleme entwickeln können.

Um das Drogenproblem lösen zu können, benötigt es einiges an Hilfe, wobei der einfachste Weg ist, sich an eine Beratungsstelle zu wenden. In der Gegend gibt es zu vielen Themen (z.B. Sexualität, Familie, Schwangerschaft, Sucht, Trauer, Gewalt, ...) spezielle Beratungsstellen.

Die Kinderrechte sollen auch garantieren, dass alle Kinder und Jugendlichen so gesund wie möglich aufwachsen können und Zugang zu Behandlungsmöglichkeiten bekommen. Dazu gehört unter anderem auch der Zugang zu psychotherapeutischen Behandlungen. Ab 15 Jahren ist es zudem auch möglich, ohne Zustimmung der Eltern eine Psychotherapie zu beginnen.

Ansprechpartner in der Schule:

Schreibt uns oder ruft an:

Ramona Rinck

E-Mail:

r.rinck[At]cws-usingen.de

Telefon:

06081-9134-33



Ramona Rinck - (Dipl. Sozialpädagogin) in der Funktion als UBUS-Fachkraft

Benjamin Hoof

E-Mail:

seelsorge[At]cws-usingen.de

Telefon:

015678-520550



Benjamin Hoof - Lehrer und Seelsorger

Sollte man ein Problem haben oder ein Problem bei anderen Personen in seinem Umfeld beobachten und nicht wissen, mit wem man darüber sprechen kann, so stehen nicht nur Frau Rinck und Herr Hoof zur Stelle, sondern auch Frau Bender, Frau Harm und Frau Schermuly helfen als ausgebildete Beratungslehrkräfte weiter, indem sie einen persönlich unterstützen oder einem geeignete Unterstützungsangebote außerhalb der Schule nennen. Gemeinsam überlegt man, was man tun kann, und stellt Kontakte zu entsprechenden Einrichtungen oder Personen her. Alle Gespräche werden vertraulich behandelt, denn alle seelsorgerischen Gespräche stehen unter einem besonderen Schutz durch das Seelsorgegeheimnis und das damit verbundene Zeugnisverweigerungsrecht. Zudem unterstützen auch die Klassenlehrer:innen und stellen Verbindungen her. Die Kontakte bekommt man



Juli 2023

Ausgabe 11

ganz einfach über das Schulportal, das Sekretariat oder persönlich am Lehrerzimmer. Auch die Verbindungslehrkräfte an unserer Schule, Frau Schopf und Herr Sussmann, können kontaktiert werden.

Wo bekommt man Hilfe?

Telefon- und Onlineorganisationen bieten jedem, auch anonym, unkomplizierte Möglichkeiten an per Chat oder Videocall mit einem Ansprechpartner in Kontakt zu treten und über Probleme zu sprechen.

Telefonisch erreichbar:

Telefonseelsorge: (24/7 erreichbar):

0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222

Nummer gegen Kummer (14:00-20:00 Uhr):

0800 - 111 0 333

Beratungshotlines:

<https://krisenchat.de/>

<https://www.u25-deutschland.de/>

<https://www.jugend.support/>

Informationen und Hilfe: <https://app.between-the-lines.info/>

<https://www.juuuport.de/beratung>

<https://jugend.bke-beratung.de/views/...>

<https://www.jugendnotmail.de/>

CWS Journal vs. die Bahn



Unsere Schülerzeitung hatte eine Begegnung mit der Bahn, doch nicht alles lief wie geplant.

Am 15.06.23 unternahmen wir einen Ausflug zu der Redaktion der Taunuszeitung nach Bad Homburg, um mehr über die Arbeit dort zu erfahren. Doch die öffentlichen Verkehrsmittel stellten sich quer. Dadurch, dass wir so nur sehr wenig Zeit in der Redaktion der Taunuszeitung verbringen konnten, blieben ein paar Fragen noch unbeantwortet – doch ein erneuter Besuch steht aus, um über die redaktionelle Arbeit der Taunuszeitung berichten zu können.

von Yaeseong K.

Eine kurze Vorgeschichte

Bereits am Vortag hatten wir negative Erfahrungen mit der Bahn gemacht. Ungefähr drei Klassen sollten dieselbe Bahn nach Wehrheim nehmen. Zumindest war dies der Plan. Anstelle eines Zuges kam jedoch rein gar nichts. Es gab keine Anzeige über die Verspätung oder den Ausfall der Bahn und so mussten wir letztendlich den Schienenersatzverkehr mit drei Klassen gemeinsam nutzen. Daher wichen wir am Tag des Ausfluges direkt auf den Schienenersatzverkehr aus, um so zwar eine längere, aber wenigstens zuverlässige Reise nach Bad Homburg anzutreten. Trotzdem bereitete uns die Bahn Schwierigkeiten, genauer gesagt die Schranken an einem Bahnübergang. Als wir uns auf den Weg zur Taunuszeitung machten und den Schienenersatzverkehr nutzten,



Juli 2023

Ausgabe 11

hielt der Bus plötzlich an und blieb für ungewöhnlich lange Zeit stehen. Bei genauerer Beobachtung bemerkten wir, wie Autos zu wenden begannen. Als wir uns der Blockade näherten, sahen wir das Problem: Die Schranke blieb geschlossen, obwohl kein Zug zu sehen war. Mit zwanzig Minuten Verspätung hatten wir so den Anschlusszug verpasst und mussten in Friedrichsdorf weitere zwanzig Minuten auf den nächsten Zug warten.

Als wir es endlich geschafft hatten, ins Taunuszeitungs-Studio zu gelangen, hatten wir schließlich nur noch knappe 15 Minuten übrig, die gerade noch so für vier Fragen und Antworten gereicht haben.

Über die Arbeit bei der Taunuszeitung

Dankenswerterweise lud uns Herr Burger nicht nur zum Gespräch ein, sondern wartete mit kleinen Erfrischungen auf uns. Er berichtete sehr offen und engagiert über die Arbeit in der Redaktion:

Zuerst kam die Frage, über wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Taunuszeitung verfügt. Es stellt sich heraus, dass die ganze Taunuszeitung, inklusive Usinger Anzeiger und andere Zeitungen im Hochtaunuskreis, von nur 13 Mitarbeitern betrieben werden. Hinzu kommen jedoch viele freie Journalistinnen und Journalisten sowie Beiträge von Vereinen und Co., welche zu den vielen Artikeln in den jeweiligen Ausgaben beitragen.

Die zweite Frage war, wie sie denn ihre Geschichten und Themen finden, also wie sie auf etwas Berichtenswertes stoßen, dem sie sich dann für einen Artikel widmen. Herr Burger berichtete, dass sie die Themen entweder geschickt bekommen – sei es durch freie Journalistinnen und Journalisten sowie Vereine – oder diese selbst durch Reportage finden.

Frage drei bezog sich auf die Veränderungen durch Corona. Fast alle Mitarbeiter mussten Zuhause mit Laptops arbeiten. Dass viel digital ablaufen kann während der redaktionellen Tätigkeit, gilt auch noch bis heute, sodass die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gar nicht mehr so häufig in das Büro kommen und stattdessen im Homeoffice arbeiten.

Bei der vierten Frage ging es um die Arbeitsstunden: Wie sind die Arbeitszeiten und wie lange arbeitet man in der Regel? Uns wurde erzählt, dass man sehr flexibel ist, man aber auch manchmal von 10 Uhr morgens bis 18 Uhr abends arbeitet. Allerdings macht es unserem Befragten nichts aus, er erzählte uns, dass ihm die Arbeit Spaß mache.

Andere interessante Dinge, die uns erzählt wurden, sind zum Beispiel, dass sich jeder Journalist nennen kann, aber nicht Redakteur ohne eine Ausbildung von 2 Jahren, bei der man bei verschiedenen Zeitungen arbeitet und lernt, wie man richtigen Journalismus betreibt.

Leider mussten wir dann nach diesen vier Fragen dann auch schon wieder losgehen. Wir bedanken uns bei der Taunuszeitung und hoffen, dass, wenn wir mal wieder da sein werden, wir nicht schon wieder von einer Schranke gestoppt werden.

Eine wiederbelebte Handwerkskunst

Die Seifenherstellung ist eine alte Handwerkskunst, die heutzutage mehr und mehr an Beliebtheit gewinnt. Durch das Verwenden von hochwertigen und naturbelassenen Inhaltsstoffen auf der einen Seite und das Vermeiden von Verpackungsmaterialien auf der anderen Seite liegen handgemachte Seifen wieder voll im Trend.

Außerdem ist die Seifenherstellung durch die Entdeckung der Kaltverseifung zu einem beliebten Hobby geworden.

von Elias R.

Die Geschichte

Die Erfindung der Seife liegt sehr weit in der Vergangenheit und passierte wahrscheinlich zufällig. So könnten die Anfänge ausgesehen haben: Fett aus einem über dem Feuer gebratenem Fleisch tropfte in die heiße Asche und der darauffolgende Regen brachte es zum Schäumen.

Erste Funde

Erste gefundene Aufzeichnungen stammen aus dem Jahr 2500 v.Chr. Auf einer Tonschiefertafel, die in Mesopotamien (heutiger Irak) gefunden wurde, steht in Keilschrift eine Anleitung zur Herstellung einer Seife aus Asche und Öl. Damals verwendete man die Seife zur Reinigung wollener Kleidung und nicht wie heute zur Körperpflege.

Verbreitung in Europa

Im 7. Jahrhundert n. Chr. verwendeten Araber erstmals Ätznatron statt Asche zur Seifenherstellung und konnten somit erste Seifenstücke erzeugen. Durch sie wurde die Technik nach Europa gebracht. In Spanien entstanden dann im 9. Jahrhundert Produktionsstätten, da dort bereits Oliven zur Ölgewinnung kultiviert sowie duftende Pflanzen angebaut wurden, die dann in die Seife gelangen. Durch die darauffolgende Modernisierung der Herstellungsverfahren erlangte beispielsweise die französische Seife unter dem Namen „Savon de Marseille“ im 17. Jahrhundert europaweite Bekanntheit.



Die Seifenherstellung

(nicht nachmachen)

Die Basis der Seife



Juli 2023

Ausgabe 11

Die Grundzutaten einer Seife sind Fette, Öle und Natronlauge in einem bestimmten Verhältnis. Durch eine chemische Reaktion entsteht daraus Seife. Je nach eingesetzten Rohstoffen erhält die Seife unterschiedliche Eigenschaften und Qualitäten.

Seifenherstellung im Kaltverfahren

Als erstes wird das Natriumhydroxid (Natronlauge), welches zur Verseifung von Fetten und Ölen gebraucht wird, abgewogen und im Verhältnis 1:1 mit Wasser angerührt.

In einem Topf werden die Fette (z.B. Kokosfett, Kakaobutter) vermischt und vorsichtig geschmolzen, dann lässt man sie abkühlen. Zu den abgekühlten, aber noch flüssigen Fetten werden die Öle (z.B. Rapsöl, Olivenöl) zugegeben. Manchen Seifen werden Kräuter zugesetzt, beispielsweise für heilende Wirkung oder für die Farbe. Um den Schaum der Seife zu verbessern, kann Sorbitol (Zucker) zugesetzt werden und für einen angenehmen Duft werden ätherische Öle in die Mischung gegeben. Wenn die Fett/Öl-Mischung eine Temperatur von 30-35 °C erreicht hat, kommt die Natronlauge dazu und wird eingerührt. Es bildet sich sogenannter Seifenleim, der immer weiter andickt. Dieser wird in eine Form (z.B. Blockform) gegossen und 1-3 Tage zum Trocknen stehen gelassen. Nach diesem Zeitraum ist die Seife bereit, um in einzelne Seifenstücke geschnitten zu werden. Nun muss die Seife noch reifen, bevor sie benutzt werden kann. Das dauert je nach Seife 6 Wochen bis 6 Monaten. Durch diesen Reifeprozess wird die Seife milder und hautfreundlicher.

DIY-Seifenrezept

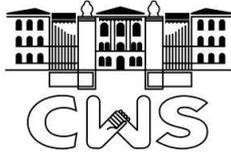
Da das Hantieren mit der Lauge gefährlich ist, kann man sich seine eigene Seife auch etwas einfacher herstellen. Als Basis wird dafür Kernseife verwendet.

Zutaten:

- 100 g Kernseife
- Etwas abgekochtes Wasser
- 20 g Kokos-, Mandel-, Oliven- oder Sesamöl

Optional:

- 1 TL Honig
- Kleingeschnittene Rosmarinnadeln
- getrocknete Lavendelblüten
- Abrieb einer Bio-Orange oder Zitrone
- Ätherische Öle nach Belieben
- Kaffeepulver oder grobes Meersalz für Peeling Effekt



Juli 2023

Ausgabe 11

Zubereitung:

1. Die Kernseife wird mit einer Küchenreibe klein geraspelt. Die Seifenraspeln werden in einer Schale auf dem Wasserbad unter Zugabe von etwas Wasser langsam geschmolzen. Das kann einige Zeit dauern.
2. Wenn die Seife geschmolzen ist, wird das Öl und, wenn gewünscht Honig oder ätherische Öle, zugegeben. Die Masse wird nun mit einem Rührgerät (Stabmixer) kräftig aufgeschlagen, dadurch wird die Struktur cremig.
3. Nun können noch nach Belieben optionale Zutaten, wie Kräuter, Blüten, etc. zugegeben werden.
4. Die Masse wird nun in Seifenformen gegossen. Alternativ kann man auch gereinigte und sterilisierte Frischkäse- oder Joghurtbehälter verwenden.
5. Die Seife an einem kühlen Ort aushärten lassen, danach vorsichtig aus der Form lösen. Lässt sich die Seife nicht einfach aus der Form lösen, kann man sie für einige Stunden ins Gefrierfach legen. Nach Herausnehmen kurz antauen lassen, so löst sie sich einfacher aus der Form.
6. Die Seife an einem dunklen, kühlen, luftigen Ort anschließend etwa drei bis vier Wochen reifen lassen, dann ist sie bereit zur Verwendung.



Juli 2023

Ausgabe 11

Wie könnte Leben auf anderen Planeten aussehen?

Eine Netflix-Dokumentation wagt das Experiment

In diesem Artikel geht es um die Netflix Doku „Außerirdische Welten“, die sich mit dem gleichnamigen Thema befasst. Dabei wird beschrieben, wie sie in der Dokumentation vorgegangen sind, um was es in den einzelnen Folgen geht und wo man sie sehen kann.

von Maximilian W.

Worum geht es und wie wurde dies gemacht?

Die Netflix- Doku „Außerirdische Welten“ (im Original „Aliens Worlds“), welche 2020 auf Netflix erschienen ist, ist eine Doku, die mithilfe von Fiktion mögliches Leben auf anderen Planeten darstellt. Hierbei werden Eigenschaften von Leben auf der Erde auf andere Planeten übertragen. Bei der Doku wird eine mögliche Ernährung, Lebensweise und Fortpflanzung gezeigt. Es werden aber für jeden Planeten nur wenige Beispiele für Leben gezeigt.



Wo kann man die Doku sehen?

Die Netflix-Original-Doku ist nur im Netflix-Abo zu sehen. Das Abo kostet im Monat von 4,99 Euro bis 17,99 Euro. Die Serie ist ab 12 Jahren freigegeben und besteht aus einer Staffel, die in 4 Folgen aufgeteilt wurde.

Von welchen Voraussetzungen geht die Doku aus?

Auf jedem Planeten muss Wasser vorhanden sein. Dies ist ein überlebenswichtiger Stoff. Auf drei von vier Planeten sind auch Pflanzen vonnöten. Sie dienen direkt oder indirekt als Nahrung. Auf zweien ist Sonnenlicht notwendig. Dies wird für die Fotosynthese von Pflanzen gebraucht, heißt, dass Pflanzen aus Licht Wasser und aus Kohlendioxid Sauerstoff und Zucker produzieren. Eine Folge dauert etwa eine dreiviertel Stunde.



Wichtigster Inhalt der Folgen:

Atlas: Atlas hat eine dichte Atmosphäre, weswegen das Leben vor allem in der Luft existiert. Außerdem wird gezeigt, welche Lebensformen am ehesten eine Katastrophe überstehen. Diese Lebensformen sind knochenlose, einer Qualle ähnliche Organismen, die alles fressen, auf das sie sich draufrollen können. Nahrung können sie mit jedem Körperteil aufnehmen.

Janus: Janus dreht sich nicht, da dieser Planet sehr nah an seinem Stern ist. Vor allem kleinere Lebewesen leben hier. Es gibt aber eine Art, die sich an alle Bedingungen angepasst hat. Die Nachkommen dieser Art werden an dem Teil des Planeten geboren, wo dauerhaft der Übergang zwischen Tag und Nacht ist. Die Eier werden über die Luft um den Planeten verteilt und die Babys entwickeln sich dann so, wie es sein muss für den Ort, wo sie landen. Sie haben aber alle trotzdem Ähnlichkeiten miteinander.

Eden: Eden hat zwei Sterne und dadurch viel Energie. Es sind viele Pflanzen auf diesem Planeten. Es wird ein Lebenskreislauf gezeigt, der mit Pilzen beginnt und mit Pilzen endet. Der Planet hat eine andere Neigung zu seinen Sternen, weswegen er Winter hat, in denen es kein Licht gibt. Wie die Lebewesen diesen überleben, wird auch gezeigt.

Terra: Die Bewohner von Terra sind eine hochentwickelte Zivilisation. Doch ihr Planet wird von dem sterbenden Stern vernichtet. Deswegen müssen die Bewohner einen neuen, weiter entfernten Planeten terraformieren, also bewohnbar machen.



Diese Serie ist meiner Meinung nach nur weiterzuempfehlen. Sie ist informativ, gut durchdacht und realistisch.

Wie wird KI unsere Zukunft verändern?

Durch ChatGPT, Midjourney und Stable Diffusion hat KI (künstliche Intelligenz) letzstens sehr viel Aufmerksamkeit bekommen. Allerdings stellt sich die Frage: Was sind diese scheinbar magischen Programme, die aus Text Bilder machen oder sehr menschliche Texte schreiben können?

Von Yaeseong K.



Ein mit Stable Diffusion 2.1 generiertes Bild

KI gab es schon seit einer langen Weile, der YouTube Algorithmus zum Beispiel, der Videos sucht, die dich am meisten interessieren könnten. Aber letzstens haben sich die Fortschritte in der KI-Forschung beschleunigt und es gibt immer mehr Wege, unseren Alltag zu revolutionieren. Vor allem durch Simulation von einem digitalen Hirn ist es einfacher, komplexere Probleme zu lösen, die man nicht einfach mit Programmiersprachen lösen kann. Zum Beispiel kann KI herausfinden, ob in einem Bild ein Kreis oder ein Kreuz zu sehen ist.

Wie KI Leben rettet

Ein Kreis von einem Kreuz zu unterscheiden, scheint nicht sehr nützlich. Allerdings könnte das Unterscheiden von Mensch und Straße das Leben von den 1.3 Millionen Menschen, die jedes Jahr durch Autounfälle sterben, retten. Und das geschieht auch schon dank KI, welche Objekte, Gesichter und sogar Emotionen erkennt.



Juli 2023

Ausgabe 11

Beim automatischen Fahren sind KI-Systeme unverzichtbar geworden. Moderne Fahrzeuge, die autonomes Fahren unterstützen, sind mit Kameras und verschiedensten Sensoren ausgestattet, die kontinuierlich Daten sammeln und an KI-Systeme senden. Diese Systeme analysieren die Daten in Echtzeit und erkennen so Hindernisse, Verkehrszeichen, Straßenmarkierungen und andere Fahrzeuge. Basierend auf diesen Informationen können autonome Fahrzeuge Entscheidungen treffen und Hindernissen ausweichen, um eine sichere Fahrt zu gewährleisten.

Außerdem können spezialisierte KI-Systeme viel besser Kleinigkeiten interpretieren und somit frühzeitig vor Krankheiten warnen.

Sind deine zukünftigen Arbeitsplätze gefährdet?

Wenn du malst, schreibst oder andere kreative Sachen gerne machst, solltest du diese KI-Systeme nicht als Konkurrenz, sondern als Hilfsmittel betrachten, die dir bei einem Problem helfen können, eine Skizze als mögliches Endergebnis darzustellen oder ein paar Notizen in eine komplette Geschichte zu verwandeln. Zu bedenken ist aber: KI kann deine Gedanken nicht lesen. Es wird nie „perfekt“ sein, da deine Visionen nur durch die Limitationen der Sprache vermittelt werden können.

Ich habe zum Beispiel ChatGPT gebeten, einen Artikel über KI zu schreiben und habe den Artikel dann als groben Leitfaden benutzt. Er hat mir geholfen, besser verstehbare Textabschnitte zu schreiben und ihn allgemein zu verbessern. Den kompletten generierten Artikel zu kopieren und einzufügen wäre aber Schwachsinn, denn es würde nicht meine geplante Nachricht herüberbringen.

Also nein, KI wird wahrscheinlich nicht deine zukünftige Arbeit komplett übernehmen, kann aber bei einem kreativen Prozess vom Anfang bis hin zum Ende helfen, indem es Inspiration bietet, allgemein hilfreich ist und dir Zeit spart. Es ist wichtig zu erkennen, dass KI-Systeme nicht als Ersatz für menschliche Kreativität, sondern als Werkzeuge der Unterstützung dienen.

KI hat einen langen Weg zurückgelegt, um dorthin zu gelangen, wo es heute steht. Auch wenn es auf den ersten Anblick nutzlos und oberflächlich wirkt, könnte es uns in vielen Bereichen des Lebens helfen und sie weiterführen. Mit klaren Gesetzen und bewusstem Umgang können wir die Vorteile von KI nutzen, um eine bessere Zukunft für uns alle zu schaffen.

Was sind Pilze überhaupt?

Man sieht sie ab dem Frühjahr bis zum Herbst an Wiesen, im Wald und manchmal auch im heimischen Garte: Pilze wachsen oftmals an den merkwürdigsten Stellen. Doch welche Pilze gibt es überhaupt und welche davon sind essbar oder giftig?

von Veronika K.

Arten von Pilzen

Auf der Welt sind heute bis zu 100.000 Pilzarten bekannt. Dazu gehören Sorten wie Steinpilze, Pfifferlinge, Herbsttrompete oder Schopftintling. Andere Arten wie Austernpilze oder Champignons werden gezüchtet. Schätzungsweise gibt es 2,2 bis 3,8 Mio. Pilze weltweit.



Wo wachsen Pilze?

Der wichtigste Lebensraum der Großpilze ist der Wald. Hier kommen fast dreiviertel aller Arten vor. Die artenreichsten Waldbiotope sind natürliche Laubmischwaldgesellschaften. Umgekehrt spielen die Pilze für das komplexe Ökosystem Wald eine zentrale Rolle. Sie zersetzen organisches Material wie Holz, Laub oder Nadelstreu und halten so den Nährstoffkreislauf in Schwung.

Hier sieht man einen Kiefern-pilz.

Giftig oder nicht?

Einige Pilzarten erkennt man am hellen Stiel und dem Schwamm unter ihrem Hut. Viele unverträgliche oder giftige Pilze haben einen schlanken Stiel oder eine Manschette um den Stiel. Manche Pilze haben unter dem Hut Rillen und keinen Schwamm, hier sind viele Pilze auch nicht essbar.

Einen Giftpilz kann man aber auch am muffigen Geruch erkennen. Bei manchen Arten können aber die Merkmale nicht übereinstimmen und man sollte deswegen jemanden



Hier sieht man einen Pilz mit einem Schwamm unter dem Hut.

mitnehmen, der Erfahrungen mit den Unterschieden hat – oder man lässt sie stehen, bevor es zu einem Unglück kommt.

Der Hexenröhrling zum Beispiel wird beim Anschneiden blau, ist aber trotz dessen nicht giftig, auch wenn man dies annimmt, und eine andere Art könnte aussehen wie ein Speisepilz, aber giftig sein.



Hier sieht man einen Hexenröhrling, der beim Anschneiden blau geworden ist.



Hier sieht man einen Pilz mit Rillen unter dem Hut.

Besondere Pilze

Der seltenste und teuerste essbare Pilz der Welt ist der Kiefern-pilz, der besser unter seinem Namen „Matsutake“ bekannt ist. Er hat eine wollartige, recht dicke Teilhülle und ist entweder braun oder weiß.

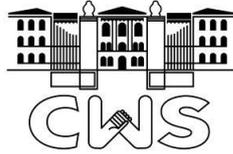
Pilzkrankheiten

Krankheiten, die durch Pilze verursacht werden, nennt man Mykosen. Dies betrifft meist die Haut, Nägel oder Schleimhäute und nur selten innere Organe wie die Lunge.

Pilzkrankungen sind meist hartnäckig, lassen sich jedoch mit entsprechenden Medikamenten gut behandeln. Bei Patienten mit einem geschwächten Immunsystem kann aber das Risiko bestehen, dass die Pilzinfektion auf innere Organe übergreifen.

Pilze kommen also in unterschiedlichen Formen und Größen vor. Die Speisepilze, die hier vorgestellt wurden, sind aus biologischer Sicht mit den Pilzkrankungen verwandt. Manchen Pilzen wie Hefe oder Schimmel begegnen wir manchmal gewollt oder ungewollt in der eignen Küche.

Juli 2023



Ausgabe 1



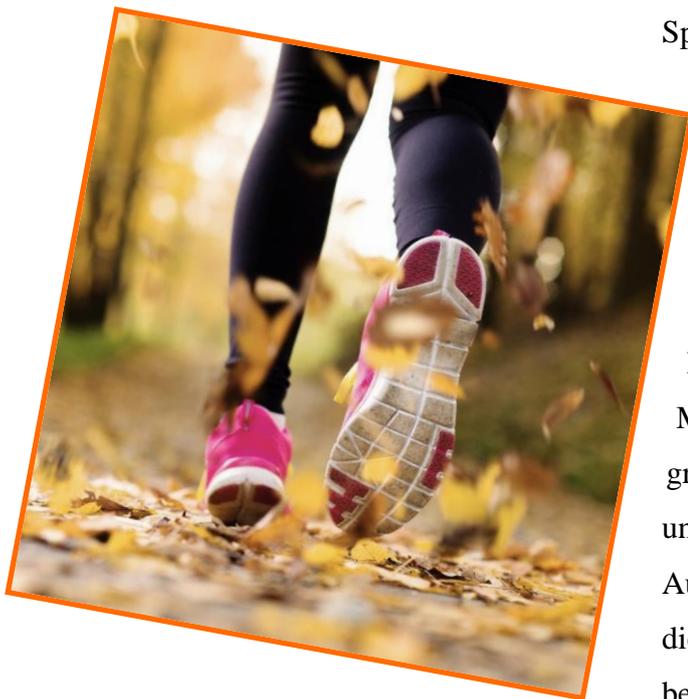
Sport und wie er sich auf unsere Gesellschaft auswirkt

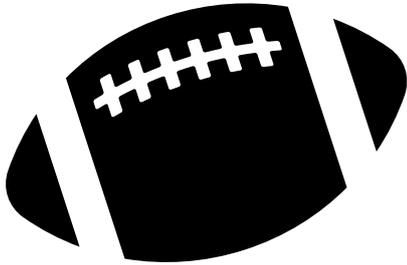
Wir alle machen jeden Tag Sport, ob bewusst beim Joggen, Tennisspielen oder Tanzen oder auch unbewusst beim Laufen, Treppensteigen oder im Sommer zur Abkühlung beim Schwimmen im Pool. Aber wie wichtig ist Sport eigentlich für uns und sollte man wirklich so viel Geld dafür ausgeben? In diesem Bericht werden wir euch beide Seiten erklären, sodass ihr euch eine Meinung zu dieser Frage bilden könnt.

Maira Elaine S. und Fiona H.

Gesundheit - Sport ist gut für dich:

Sport ist zwar meistens anstrengend, aber wichtig für unsere Gesundheit. Denn durch Sport bekommt man nicht nur stärkere Muskeln und Knochen, sondern auch ein stärkeres Immunsystem, bessere Ausdauer und ein gesünderes Herz, da durch regelmäßige Bewegung der Herzmuskel trainiert wird. Die Muskeln werden aber nicht nur stärker und größer, sondern werden auch besser durchblutet und mit Nährstoffen versorgt und aufgebaut. Außerdem sinken der Blutdruck, Blutzucker und die Blutfettwerte. Aber Sport kann auch zu einem besserem Körpergefühl, schönerer Haut und guter Laune führen. Wenn man täglich etwa 60 bis 150 Minuten joggen geht, kann das die Lebenszeit

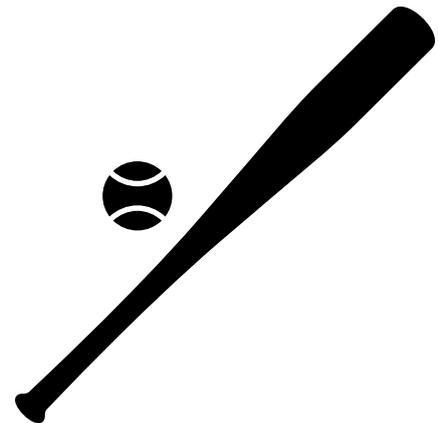




eines Mannes um ca. 6,2 und die einer Frau um ca. 5,6 Jahre verlängern. Besonders die Sportarten Laufen und Walking trainieren den Stoffwechsel, um das angestaute Fett zur Energiegewinnung freizusetzen.

Gesundheit - ist Sport ein Risiko?

Sport ist gesund für alle Lebewesen. Aber im Übermaß kann etwas auch einmal schädlich für den Körper werden. Oft einmal passiert es, dass Sportler ihren eigenen Körper überschätzen. Natürlich ist das in den meisten Fällen nicht sehr schlimm und mit einer kurzen Verschnaufpause wieder ausgeglichen, doch gab es schon einige Fälle, in welchen Sporttreibende sich zu sehr verausgabten und an plötzlichem Herzversagen starben. Ganz klar, nicht alle Unglücke im Sport sind auf Überanstrengung zurückzuführen, es gibt auch nicht lebensbedrohliche Verletzungen durch Unfälle oder Fouls. Generell ist so etwas beim Hobbysport eher selten, dennoch sollte man auf seinen Körper achten und sich nicht verausgaben und so seinem Körper schaden, da der Sport ja zu einer gesunden Lebensweise beitragen soll.





Psyche - sozialer durch Teamsport:

Sport ist tatsächlich nicht nur sehr gut für unseren Körper, sondern auch für unsere Psyche. Denn viele Sportaktivitäten kann man nicht alleine zu Hause ausüben. Im Gegenteil, meistens muss man nach draußen und manchmal arbeitet man sogar als Team mit vielen verschiedenen Menschen. Dadurch kommen wir in Kontakt mit anderen Personen. Diese Personen können zwar unsere Psyche und unser Selbstbewusstsein stärken, sie können es aber auch schwächen. Beides ist aber gut für unsere Psyche, denn selbst schlechte Erfahrungen helfen im weiteren Leben, denn sie zeigen, dass es nicht immer einfach ist.

Durch Bewegung können sogar negative Gedanken und Gefühle aus dem Gehirn verdrängt werden und somit hilft Sport auch gegen Depressionen, Angststörungen und Demenz.

Psyche - wenn gewinnen zum Wichtigsten wird:

Alle kennen es, das Gefühl zu gewinnen. Es ist ein sehr gutes Gefühl und wir versuchen immer wieder zu siegen, um dieses Gefühl zu haben. Doch was, wenn dieses Gefühl einem irgendwann wichtiger wird als die eigene Gesundheit? Ich spreche von Doping. Das ist, wenn Sportler bzw. Sportlerinnen illegale Substanzen zu sich nehmen, welche schneller, stärker oder ausdauernder machen sollen. So etwas kann gesundheitliche Schäden an Herz, Leber und anderen lebenswichtigen Organen hinterlassen.

Wenn es einen Wettbewerb gibt, entstehen schnell mal Wetten auf den Sieger. Bei einem so populären Sport wie Fußball schießen die gewetteten Summen auch sehr schnell sehr weit in die Höhe. Doch dann: Die Mannschaft, auf die man so viel Geld gewettet hat, verliert und das nur wegen eines einzelnen Spielers, welcher ein versehentliches Eigentor schießt. Dies passierte vor 29 Jahren dem kroatischen Fußballer Andrés Escobar, als er in der WM 1994 ein Eigentor schoss und somit die amerikanische Mannschaft gewann. Einige Tage danach wurde er

erschossen. Offenbar hatte ihn eine Gruppe Menschen, welche wegen ihm viel Geld bei einer Wette verloren hatten, attackiert.

Geld - man kann Gutes tun:

Berühmte Sportler verdienen sehr viel Geld, Cristiano Ronaldo z.B. verdient ungefähr 15,3



Millionen pro Monat. Das ist zwar viel Geld, aber er behält natürlich auch nicht alles für sich. Er spendete viele Millionen an Krankenhäuser und krebskranke Kinder. Natürlich wird immer noch sehr viel Geld für Sport und vor allem für Fußball ausgegeben, aber Ronaldo und viele andere Sportler haben bewiesen, dass es nicht nur für große Villen und teure Uhren benutzt werden kann, sondern auch, um Menschen zu helfen.

Geld - wäre es wo anders besser aufgehoben?

Fußballer bekommen sehr viel bezahlt. Ihre Gehälter gehen teilweise bis in die Millionen, während es bei Stellen als Lehrer / Lehrerin oder medizinisches Personal zu Unterbezahlung kommt. Die Frage ist, ist Fußball wirklich so viel wert? Oder ist es nicht eigentlich Ressourcenverschwendung, so viel für eine Sportart auszugeben? Damit meinen wir nicht nur die Gehälter, sondern auch, dass für die WM riesige Stadien gebaut werden, nur damit sie einmal und nie wieder genutzt werden. Aus den Materialien und dem Geld könnte man so viel mehr machen: Häuser bauen, Naturschutz unterstützen, an Hilfsorganisationen oder Schulen spenden. Ressourcen bieten viele Möglichkeiten und Chancen. Sie sind aber leider auch begrenzt.



Jobs - Sport schafft Arbeitsstellen

Uns ist meistens gar nicht bewusst, wie wichtig Sport für unsere Gesellschaft ist, denn durch Sport können Fußballer, Tennisspieler, Reiter, Schwimmer, Tänzer und viele weitere Sportler ihr Hobby auch als Job ausüben und dem nachgehen, was ihnen Spaß macht. In einem Stadion Arbeiten z.B. auch Köche, Security, Verkäufer, Reporter und Fernsehsender, das sind insgesamt ungefähr 165.000 Menschen, die nur durch Fußball Arbeit gefunden haben.

Jobs - zu schlechte Bedingungen?

Durch Sportarten entstehen viele Arbeitsplätze. Nicht nur als Sportler bzw. Sportlerin, sondern auch an ganz anderen Stellen, zumeist als Personal, um die Durchführung eines sportlichen Events zu ermöglichen. Trotz der Beschaffung von Jobs, was durchaus ein Pluspunkt ist, müssen auch mögliche Nachteile betrachtet werden: Vorher ging es ja schon darum, ob Stadien nicht eine Verschwendung von Geld sind, doch hier noch ein ganz anderer Punkt dazu: Wer baut die Stadien? Und wie soll in ärmeren Ländern die Sicherheit der Arbeiter garantiert werden? Sicherlich habt ihr auch von dem Vorfall in Katar gehört. Dort starben viele Arbeiter aufgrund der schlechten Bedingung. Sie starben für ein Fußballstadion, welches wahrscheinlich nur eine WM auf den Bildschirmen sein würde und dann nie mehr. Ist es wirklich nötig, Länder, welche kaum für die Sicherheit der Arbeiter garantieren können, mit einem riesigen Stadium zu beauftragen?

Fazit:

Sport ist in den meisten Fällen sehr gesund, er kann aber auch lebensgefährlich sein. Wir finden Sport sehr wichtig, aber man sollte es nicht übertreiben und zu viel Geld für solche Dinge wie Stadien ausgeben, die dann nur einmal benutzt werden und dann Jahre lang leer stehen. Natürlich hat jeder seine eigene Meinung und wenn ihr zu diesem Thema anders empfindet, dann ist das vollkommen okay, aber denkt mal darüber nach, ob so tolle große Stadien genauso wichtig für euch sind, wie viele Menschenleben.



Leo Leo

Spanischlesewettbewerb an der CWS

„Leo, Leo - ¿Qué lees?“ ist ein spanischer Vorlesewettbewerb, der jährlich stattfindet und vom hessischen Kultusministerium unterstützt wird. Letztes Jahr wurde er aufgrund von Covid-19 online durchgeführt. Doch dieses Jahr war es wieder möglich, ihn in Präsenz durchzuführen, sodass er dieses Jahr zum zwölften Mal stattfinden konnte.

Von Lea K.

Insgesamt haben sich 70 Schulen aus ganz Hessen dafür angemeldet, sodass es zu sieben Halbfinalen in ganz Hessen kam, wobei die CWS eins davon organisierte. Am 4.5.23 fand in der alten Aula der CWS von 8-15 Uhr ein Halbfinale des Wettbewerbs statt, welches von Frau Richter organisiert wurde.

Folgende Schulen nahmen an dieser Veranstaltung teil: die Philip-Reis-Schule aus Friedrichsdorf, die Singbergschule aus Wölfersheim, die Augustiner-Schule aus Friedberg, die Sankt Lioba Schule aus Bad Nauheim, das Gymnasium Nidda, die Karl-Keller-Schule aus Braunfels, das Kaiserin-Friedrich Gymnasium aus Bad



Die Jury des Vorlesewettbewerbs

Homburg und die Gesamtschule Gleiberger Land aus Wettenberg. Bevor die Kinder und Jugendlichen nach Usingen kamen, fand in ihren Schulen ein interner Wettbewerb statt, nach dem die dortigen Sieger ins Halbfinale kamen. Pro Schule kamen 2-4 Schüler mit ihrer Lehrkraft zusammen an die CWS.

In dem Halbfinale bekamen die Kinder alle den gleichen Text vorgelegt, der ihnen vorher schon bekannt war, und lasen ihn vor einer Jury vor, die dann letztendlich die Sieger bestimmte.

Die Jury bestand aus 5 Personen, die von Frau Richter persönlich ausgewählt wurden.

Die Gruppen waren nach den Stufen A1, A2, ...,B2 sortiert.



A1 ist die Gruppe für die Anfänger, A2 die Gruppe für fortgeschrittene Anfänger,

B1 die Gruppe für Fortgeschrittene und B2 die Gruppe für Muttersprachler.

Aus jeder Gruppe wurden Sieger gewählt, die dann am 2. Juni nach Frankfurt im Finale erscheinen.

Meinung

Ich persönlich finde, dass es eine sehr gute Möglichkeit für die Kinder und Teenager ist, ihre Leistungen zu zeigen. Außerdem war die Aula sehr schön geschmückt mit spanischen Dekorationen und Snacks. Die Leute dort waren sehr sympathisch, weshalb man sich dort direkt wohlfühlt hat. Es ist erstaunlich, wie gut Kinder, die keine Muttersprachler sind, Spanisch sprechen können und selbst den Akzent gut aussprechen können.

„Jin, Jīyan, Azadī“ – „Frauen, Leben, Freiheit“

Was es mit der Frauenrechtsbewegung im Iran auf sich hat

Eine unbeschwerter Kindheit verbringen, den eigenen Kleidungsstyle entdecken und ausleben, seinem Wunschberuf nachgehen können – das ist für Menschen in Deutschland selbstverständlich. Für viele Menschen auf der Welt, insbesondere Frauen und Mädchen, sieht die Realität jedoch ganz anders aus. Durch den Tod von Jina Masha Amini im vergangenen Herbst fiel der internationale Fokus speziell auf die Frauenrechte im Iran.

von Laura Wetzel

Bereits mit dreizehn Jahren dürfen Mädchen im Iran verheiratet werden. Mit der Zustimmung eines Gerichts ist dies sogar noch früher möglich. Wer der zukünftige Ehepartner wird, entscheidet der Vater oder Großvater des Mädchens, denn Mädchen benötigen für die meisten Entscheidungen einen männlichen Vormund. Nach einer Hochzeit trifft der Ehemann der Frau die Entscheidungen. So darf dieser beispielsweise alleine entscheiden, ob seine Frau arbeiten gehen darf und wo der Wohnort der Familie sein soll. Zudem sind Frauen ihren Ehemännern in jeder Hinsicht ausgeliefert, denn selbst eine Vergewaltigung wird oft nicht anerkannt.

Auch in anderen Lebensbereichen werden Frauen unterdrückt. So gibt es eine staatlich festgelegte Kleiderordnung, die aus einer Hose, einem weiten Oberteil, flachen Schuhen und einem Ganzkörperschleier oder langem Mantel besteht. Darüber hinaus muss das gesamte Haar mit einem Hijab bedeckt sein. All das sind Gründe, wieso Iranerinnen und Iraner seit über hundert Jahren gegen das Regime und für Gleichberechtigung kämpfen.

Erstmals lehnten sich Menschen 1891 gegen den herrschenden Monarchen auf. Im Jahr 1906 wurde die Gründung eines Parlaments erkämpft. Frauen waren ein wesentlicher Bestandteil der Proteste, doch trotz dieser Bemühungen wurde ihnen kein Wahlrecht zugesprochen. Daraufhin fingen viele (wohlhabende) Aktivistinnen an, Mädchenschulen und die Gründung von Frauenvereinen finanziell zu unterstützen. Getreu dem Motto „Wissen ist Macht“ vertrauten sie darauf, dass eine bessere Bildung den Mädchen eine Chance auf ein besseres Leben bot und die Zukunft der Frauenrechtsbewegung positiv beeinflussen würde. Durch einen Putsch im Jahr 1925 erlangte Reza Schah Pahlavi die Staatsgewalt. Als neuer König wollte er das Land modernisieren und schaffte die strenge



(Quelle: (unicefiran))

Kleiderordnung ab. Er ging so weit, den Schleier komplett zu verbieten. Nachdem er gezwungen wurde abzudanken, übernahm sein Sohn Mohammed Reza Pahlavi sein Amt. Unter seiner Regentschaft besserte sich die Lage für Frauen erheblich. So wurde ihnen 1963 beispielsweise das aktive und passive Wahlrecht zugestanden.

Einem konservativen Teil der Bevölkerung gefielen die vielen Neuerungen jedoch nicht. Sie empfanden den liberaleren Führungsstil des Königs als abschreckend und falsch. Es kam zu großem Widerstand gegen Mohammed Reza Pahlavi, sodass sich dieser im Januar des Jahres 1979 gezwungen sah, ins Exil zu gehen. Ab 1979 wurden die meisten hart erkämpften Frauenrechte wieder abgeschafft. Frauen benötigten von nun an einen männlichen Vormund und die Ausübung bestimmter Berufe wurde ihnen verboten. Lediglich das Wahlrecht blieb ihnen erhalten.

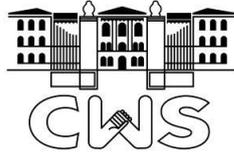
Zwischen 1989 und 2005 besserte sich das Leben der Frauen noch einmal etwas. Die zwei amtierenden Präsidenten in dieser Zeitspanne erlaubten hervorschauende Haarsträhnen unter dem Kopftuch und bunte Kleidung. Außerdem wurde das Heiratsalter für Mädchen von neun auf dreizehn Jahre erhöht.

Nach dieser Zeit wurde die Lage wieder angespannter. Heute wird die sogenannte Sittenpolizei, die die Einhaltung der strengen Kleiderordnung im öffentlichen Raum kontrollieren soll, als aggressiver denn je empfunden. Jina Masha Amini wurde von der Sittenpolizei wegen einiger sichtbarer Haarsträhnen festgenommen. Kurz darauf fiel sie ins Koma und starb drei Tage später. Ihr Tod löste weltweit Massenproteste aus. Mit dem Ausruf „Jin, Jiyan, Azadî“ wird seitdem noch stärker nach einer Veränderung verlangt. Viele Frauen schnitten sich außerdem Haarsträhnen ab oder nahmen ihr Kopftuch ab, um ein Zeichen zu setzen.



Jina Masha Amini (Quelle: RaBe)

Aktionen wie diese gibt es bereits seit mehreren Jahren, denn die Hijabpflicht wird von vielen als Symbol der Unterdrückung gesehen. Protestaktionen wie „My Stealthy Freedom“, „White Wednesday“ und #No2Hijab sind daher sehr wichtig, um Widerstand zu zeigen. Sie sind genauso wie die vielen Demonstrationen, bei denen die Aktivistinnen und Aktivisten ihr Leben riskieren, eine Form des gewaltlosen oder auch pazifistischen Widerstands. Durch diese Methode erkämpfte Martin Luther King die Rechte der schwarzen Bevölkerung in Amerika und Mohandas Karamchad Ghandi Rechte für die indische Bevölkerung. Für die iranische Protestbewegung hat der gewaltlose Widerstand mehrere Vorteile: Erstens lenken sie internationale Aufmerksamkeit auf sich und verhindern, für bestimmte



Juli 2023

Ausgabe 11

Gewalttaten verurteilt zu werden und damit an Unterstützung zu verlieren. Zweitens erschweren sie es der amtierenden Regierung, ihre Proteste und Forderungen als etwas Negatives darzustellen. Der erste Punkt wird jedoch durch die durch die Regierung eingeschränkte Kommunikation nach außen erschwert. So sind Apps wie YouTube, Twitter und Signal im Iran verboten; auch das Internet ist teilweise nur eingeschränkt verfügbar. Gerade aus diesem Grund ist es wichtig, Aufmerksamkeit auf die Situation im Iran zu lenken, damit sich etwas ändern kann.



Frankreichaustausch

Für diesen Artikel habe ich Frau Sander-Dötig, die den Frankreichaustausch mit dem Lycée Montesquieu in Herblay lange geleitet hat, ein paar Fragen gestellt. Sie fand den Austausch immer sehr bereichernd, schön und hat ihn immer genossen. Doch dieses Jahr konnte sie leider nicht mitfahren und Hr. Böber hat jetzt für sie die Leitung übernommen.

von Veronika K.

Es kann sich immer jeder, der sich einigermaßen auf Französisch ausdrücken kann und die Sprache mindestens zwei oder besser drei Jahre spricht, bewerben.

Dieses Jahr waren Schülerinnen und Schüler ab der neunten Klasse dabei. Da zwei Jahre kein Austausch stattgefunden hatte, wurde die Bewerberinnen und Bewerber der Oberstufe bevorzugt.

Die Austauschschüler fahren mit zwei Lehrkräften bzw. Aufsichtspersonen mit der Bahn ungefähr 4,5 Stunden von Frankfurt bis zum Gare de l'Est in Paris. In Paris angekommen benötigt es weitere Fahrten mit S-Bahn und Métro, sodass die Anreise einige Stunden dauert.

Dieses Jahr brauchten die Austauschschüler aber länger, weil sie den Bus nehmen mussten und der braucht etwa 8 Stunden nach Herblay.

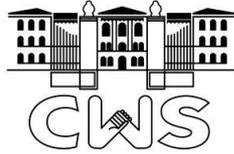
Die Anzahl der Schüler ist immer unterschiedlich. Es können 15 oder aber bis 27 Personen sein. Das ist abhängig von der Anzahl der Bewerber auf beiden Seiten. Der Austausch selbst dauert eine Woche.

Dieses Jahr besuchten die französischen Schüler die CWS vom 6. März bis zum 13. März 2023 und unsere Schüler fahren am 12. Mai bis zum 19. Mai nach Herblay.

Programm

Jedes Jahr fahren unsere Austauschschüler auf jeden Fall ins Zentrum von Paris. Dort werden verschiedene Museen besucht und manchmal wird auch der Eiffelturm bestiegen.

In diesem Jahr haben die Schüler das Schloss „Versailles“ besucht, haben eine Bootsfahrt auf der Seine gemacht und sind auf den Eiffelturm gestiegen.



Juli 2023

Ausgabe 11

Die Austauschpartner sind natürlich so gewählt, dass sich jeder wohl fühlt. Sie werden von den entsprechenden Lehrern zugeteilt. Wichtige Punkte bei der Zuteilung sind unter anderem Hobbys bzw. Interessen und das Geschlecht.

Die Gastfamilie kümmert sich um das Wochenendprogramm, verpflegt, beherbergt und verköstigt die Austauschschüler und lässt sie am Familienalltag teilnehmen.



Hier erkennt man das Schloss Versailles



Die DaZ-Klasse stellt sich vor

Seit vergangenem Winter haben wir eine Reihe neuer Schülerinnen und Schüler an der CWS begrüßen dürfen, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben und nun an unserer Schule Deutsch lernen. Vielleicht habt ihr ja selbst in eurer Klasse eine Person aus der sogenannten DaZ-Klasse bzw. dem DaZ-Kurs sitzen? DaZ steht für Deutsch als Zweitsprache und wird in kleinen Kursen unterrichtet. Das Ziel besteht darin, die Grundlagen der deutschen Sprache so zu vermitteln, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst schnell am regulären Unterricht teilnehmen können.

Von Frau Langsdorf

Die Schülerinnen und Schüler kommen aus vielen verschiedenen Ländern und sprechen unterschiedliche Sprachen. Sie sind unterschiedlich alt und haben unterschiedliche Lernerfahrungen: Der DaZ-Kurs ist in so mancher Hinsicht vielfältig, doch gemeinsam haben sie, dass sie alle Deutsch lernen wollen. Zu diesem Zweck sieht eine DaZ-Stunde aber oftmals anders aus, als ihr dies aus eurem Unterricht kennt. Da die Schülerinnen und Schüler nicht alle gleichzeitig nach Deutschland gekommen sind und unterschiedlich lange Teil der Klasse sind, haben dementsprechend die Schülerinnen und Schüler nicht alle dasselbe Wissen. Wer die erste Stunde DaZ hat, lernt zunächst das Alphabet. Wer bereits seit zwei Monaten im DaZ-Unterricht ist, verfasst vielleicht sogar schon eine eigene Wegbeschreibung zur Schule. Demnach arbeiten die Schülerinnen und Schüler oftmals an ganz unterschiedlichen Themen. Dennoch ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler sich untereinander austauschen: Zum einen sprechen sie so aktiv Deutsch, zum anderen wisst ihr ja selbst, wie wichtig es ist, sich in der eigenen Klasse wohlfühlen. Gerade diese Unterrichtsphasen, in denen wir alle gemeinsam an demselben Thema arbeiten, sind oftmals spielerischer gestaltet: Über Galgenmännchen (was wir liebevoll als Duschmännchen bezeichnen), „Ich packe meinen Koffer“, „Ich sehe was, was du nicht siehst“, Bingo oder Partnerinterviews, die Möglichkeiten sind vielfältig, um den Schülerinnen und Schülern Deutsch näher zu bringen und gleichzeitig den Austausch untereinander zu ermöglichen.

Was ich über meine DaZ-Schüler:innen gelernt habe? Wir essen alle sehr gerne Döner, schauen gerne Fußball und Computerspiele sind ebenfalls total beliebt. Die Lieblingstiere sind meistens Hunde und Katzen. Wir haben auch schon gemeinsam Waffeln gebacken, um das Akkusativobjekt kennenzulernen. Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, welche Satzglieder der Satz „Wir backen eine Waffel“ hat? Die DaZ-Schüler:innen müssen darüber nachdenken, um einen Satz wie diesen zu bilden. Aber gemeinsam machen wir tolle Fortschritte.

Stimmung in der Kirche

Schülerkonzert der Christian-Wirth-Schule

In diesem Artikel werde ich euch eine kleine Einführung über das Schülerkonzert von der Christian-Wirth-Schule geben. Vorab, das Konzert hat am Donnerstag der 30 März 2023 in der Laurentiuskirche stattgefunden. Das Konzert ging um 20 Uhr los und dauerte ungefähr anderthalb Stunden. Der Eintritt war frei und es durfte jeder kommen, der Lust hatte.

Von Lena K.

Wer war beteiligt?

Frau Hampel hat den Chor geleitet und bei dem Konzert dirigiert, obwohl sie einen gebrochenen linken Fuß hatte. Ihr gilt an dieser Stelle besonderer Dank für ihr Engagement, da sie viele Aufgaben übernommen hat und maßgeblich zum Gelingen des Abends beigetragen hat. Weitere mit am Konzert beteiligte Musiklehrer waren Herr Hain, Herr Hampel, Herr Lakomek und Herr Winter. Diese haben bei der Vorbereitung und den wöchentlichen Proben geholfen. Dadurch wird auch das Motto „Schule mit besonderer musikalischer Förderung“ veranschaulicht.

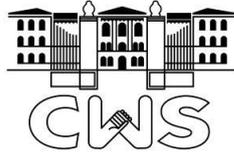
Schüler aus der 10N5 übernahmen die Anmoderation und haben viel Spaß bei dem Konzert gewünscht.

Der große Chor, die Gitarren AG, das Streichorchester, das Blechbläser-Ensemble und die Jazz-AG waren als AGs der Schule vertreten. Alleine anhand der Vielzahl der AGs erkennt man, dass viele verschiedene, meist etwas modernere, Musik gespielt wurde. Ein paar klassische Stücke durften aber dennoch nicht fehlen.

Welche Musik wurde gespielt?

Das Konzert hat der große Chor eröffnet und geschlossen. Sie haben mit dem Song „Bohemian Rhapsody“ von der Rock-Gruppe Queen gestartet. Nach dem Chor kam die Gitarren-AG dran. Die aus zehn Leuten bestehende AG begeisterte mit einiger bekannter Filmmusik aus „Herr der Ringe“, „Harry Potter“ und „Indiana Jones“. Dann war das Streichorchester mit vier klassischen Arrangements dran. Sie spielten beispielsweise „Palladio“ von Karl Jenkins, allerdings in einem Arrangement von Robert Longfield. Dann formte sich das Streicherorchester um und sang zusammen mit dem Chor „Viva la Vida“. Jetzt fehlte nur noch die Jazz-AG. Diese begeisterten mit dem Song „Son of a Preacher Man“ und „Dancin’ Fool“. In diesem Song waren auch einige bewundernswerte Soli dabei. Der große Chor hat dann das Konzert abgeschlossen und das Konzert zu einem eindrucksvollen Höhepunkt gebracht.

Fazit



Juli 2023

Ausgabe 11

Ich selbst war bei dem Konzert nicht dabei, aber ich habe einige Videos gesehen und diese waren alle sehr gut. Auch hat es jedem, der dort war und mit dem ich geredet habe, gefallen.

Quelle: nach Artikel aus der Taunus Zeitung (Schüler (und Lehrer) zeigen großen Einsatz beim Konzert).

Deutschland zu 100% mit erneuerbaren Energien

Ist das möglich?

Die Frage, ob es möglich ist, Deutschland zu 100% auf erneuerbare Energien umzustellen, wird seit Jahren heiß diskutiert. Die Antwort auf diese Frage ist nicht einfach, da es viele Faktoren zu berücksichtigen gibt wie zum Beispiel die Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien, die Technologieentwicklung und die politischen Rahmenbedingungen. In diesem Artikel wollen wir uns damit beschäftigen, ob es realistisch ist, dass Deutschland zu 100% auf erneuerbare Energien umsteigt.

Von Robin G.

Wie steht es momentan um Erneuerbare Energien in Deutschland?

Ein Blick auf die aktuelle Situation zeigt, dass erneuerbare Energien bereits einen bedeutenden Anteil an der Stromerzeugung in Deutschland haben. Im Jahr 2020 stammten 47% des Stroms aus erneuerbaren Energien wie Wind-, Solar- und Wasserkraft. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Ausbau von Wind- und Solarenergie zurückzuführen, der in den letzten Jahren stark vorangetrieben wurde. Aber um die 100%-Marke zu erreichen, müssen noch viele Herausforderungen bewältigt werden.

Eventuelle Schwierigkeiten

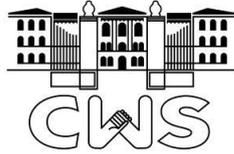


Eine der größten Herausforderungen ist die Speicherung von erneuerbaren Energien. Da Wind- und Solarenergie nicht konstant verfügbar sind, müssen Energiespeicher entwickelt werden, um überschüssige Energie zu speichern, wenn sie verfügbar ist. Das ist nötig, um sie dann zu nutzen, wenn sie gebraucht wird. Hierfür gibt es bereits einige vielversprechende Technologien wie

Batteriespeicher und Power-to-Gas, aber es bedarf noch weiterer Forschung und Entwicklung.

Eine weitere Herausforderung ist die Modernisierung des Stromnetzes, um die schwankende Energieerzeugung auszugleichen und sicherzustellen, dass der Strom immer verfügbar ist, wenn er benötigt wird.

Notwendige Voraussetzungen



Es sind Investitionen in intelligente Netze und die Schaffung eines europäischen Stromnetzes erforderlich, um Strom in ganz Europa zu verteilen und zu nutzen. Auch die politischen Rahmenbedingungen sind von großer Bedeutung. Es müssen Anreize geschaffen werden, um den Umstieg auf erneuerbare Energien zu fördern und gleichzeitig den Ausstieg aus fossilen Energieträgern wie Kohle und Gas zu beschleunigen. Ein CO₂-Preis, der den tatsächlichen Kosten von CO₂-Emissionen entspricht, könnte hier ein wichtiger Schritt sein.

Ist es möglich?

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es technisch möglich ist, Deutschland zu 100% auf erneuerbare Energien umzustellen. Es erfordert jedoch erhebliche Anstrengungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Infrastruktur und politische Rahmenbedingungen. Wir müssen den Ausbau erneuerbarer Energien und gleichzeitig den Ausstieg aus fossilen Energieträgern beschleunigen, um den Klimawandel zu bekämpfen und die Energiewende zu vollziehen.

Impressum

Elias R.

Yaeseong K.

Lena S.

Maira Elaine S.

Robin G.

Laura Elisabeth Wetzel

Fiona H.

Lea K.

Frau Langsdorf

Veronika K.

Sophia Z.

Maximilian W.

Finn M.

Titelbild: anonyme:r Künstler:in

Redaktionsleitung: Frau Langsdorf
(betreuende Lehrerin), Laura
Elisabeth Wetzel



Danksagung

Der Wettbewerb für das Titelbild dieser Ausgabe war eine neue Idee, die wir so noch nie umgesetzt haben.

Vielen lieben Dank daher an alle fleißigen Künstlerinnen und Künstler, die ein Bild eingereicht haben.

Ein großes Dankeschön gebührt außerdem der Redaktion der Taunus-Zeitung für die Möglichkeit, der Redaktion einen Besuch abzustatten.

Zuletzt gilt der Dank wieder all unseren lieben Leserinnen und Lesern sowie Frau Langsdorf für ihr großes Engagement.

Falls ihr keine Ausgabe mehr verpassen wollt, abonniert gerne unseren Instagram-Account

@cws.journal ! Wir freuen uns auch sehr über Feedback! 😊